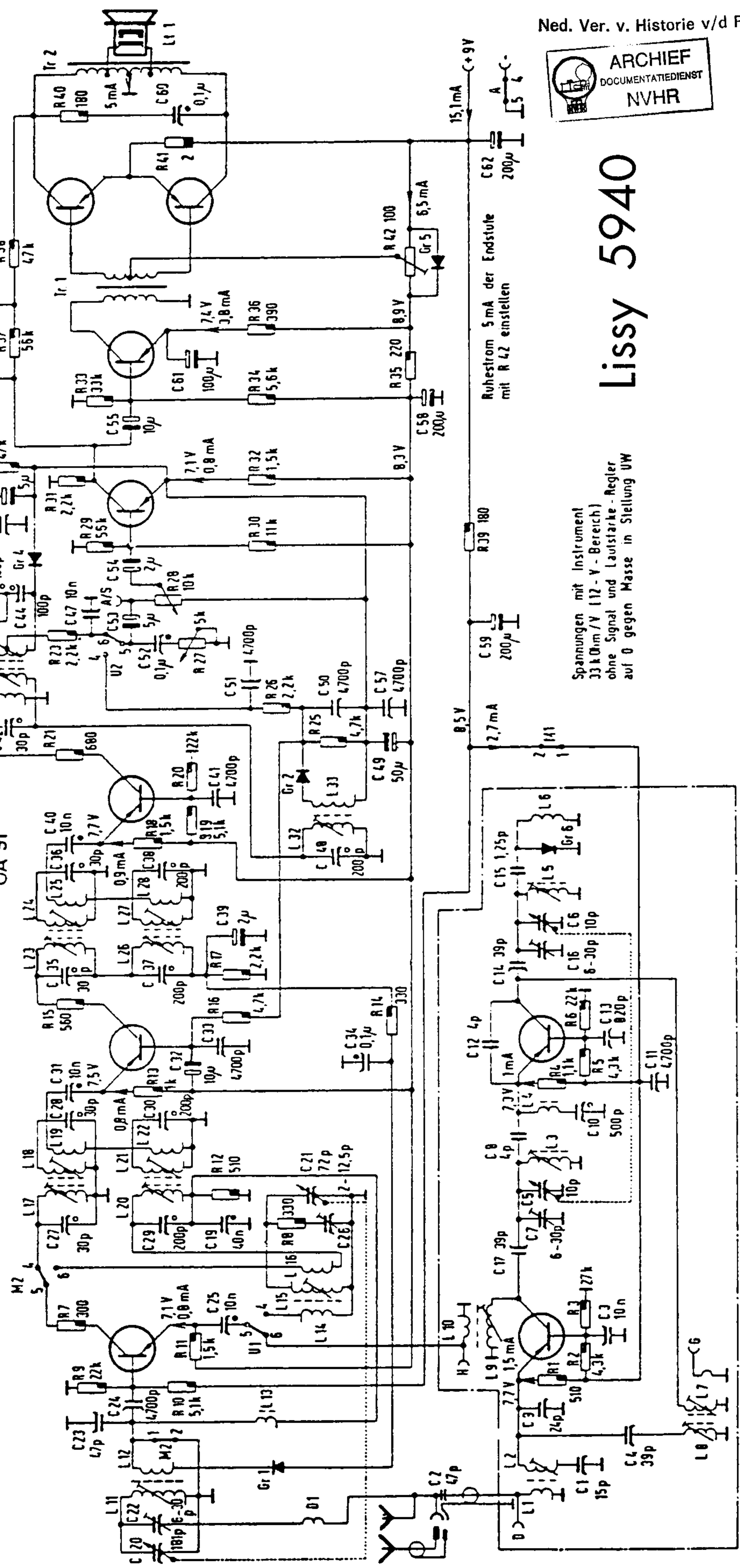
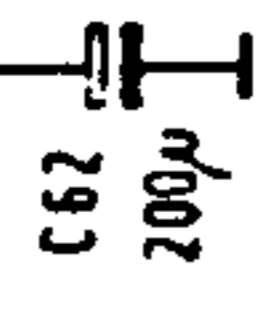




OC 169 R gelb
OC 171 M gelb
GVO spez.
OC 169
OC 171 V grün
OA 90
OA 91
2 OA 90 OC 71
2 OC 74
GVO spez.
OC 71



15,1mA C+9V



Ruhestrom 5 mA der Endstufe
mit R 42 einstellen

8,3V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

8,5V
2,7 mA

Spannungen mit Instrument
33k Ohm/V (12-V-Bereich)
ohne Signal und Lautstärke-Regler
auf 0 gegen Masse in Stellung UW

Lissy 5940

Schaltung:	Superhet
Transistoren:	9 (2 × OC 171, 3 × OC 169, 2 × OC 71, 2 × OC 74)
Kreise:	7 AM-, 12 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87–100 MHz, MW 513–1650 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	9 Volt
Gehäuse:	Holz mit Kunstlederüberzug
Skala:	in kHz (× 10) und MHz geeichte Kreisskala
Abstimmung:	Rändelrad mit Planetantrieb
Gewicht:	1,9 kg
Abmessung:	Breite 26 cm Höhe 18 cm Tiefe 8 cm
Preis:	DM 219,-

LISSY – STATT MYLADY!

Mindestens der Name Mylady wäre angemessener gewesen, rangierten doch unter dem Reiseempfänger Lissy von Loewe Opta der Taschensuper Dandy 5900 und der Reisesuper Lord 5930. Wieder einmal ist es auffällig, daß Radios häufig mit heroischen oder elitären Namen aus der Männerwelt betitelt wurden; galt es, weibliche Bezeichnungen zu finden, fielen den (männlichen) Entscheidungsträgern nur Küchenmädchenamen ein wie Peggie, Goldy oder eben Lissy!

Gleichwohl – alle drei mobilen Radios von Loewe Opta der Saison 1960/61 waren mit den neuesten HF-Transistoren für höhere und gleichmäßigere Verstärkung ausgestattet, und zwar mit den diffusionslegierten Germanium-Flächentransistoren.

Als „neuzeitlich“ bezeichnete die Fachzeitschrift FUNK-TECHNIK die Schaltung von Lissy. „Der UKW-Teil enthält zwei Transistoren. Der erste arbeitet als HF-Verstärker und in Reflexschaltung als ZF-Verstärker, während der zweite Transistor als selbstschwingender Mischer geschaltet ist. Beide Transistoren arbeiten in Basisschaltung. Der Antenneneingang ist mit 60 Ohm an die eingebaute Teleskopantenne angepaßt. Sie liegt über die Drossel D 1 gleichzeitig am Eingang des AM-Teils. Als Trennkondensator für die AM dient C 2. Vorhanden ist ferner noch ein Autoantennenanschluß. Der UKW-Eingangskreis ist als π -Kreis dimensioniert, der an den Eingangswiderstand des Transistors richtig anpaßt. Hinter der Mischstufe gelangt die Zwischenfrequenz über das Bandfilter L 7, L 8 und die Spannungsteiler-Kondensatoren C 4, C 1, C 9 wieder zum Emitter des ersten Transistors. L 7 hat für den ZF-Abgleich noch eine Ankopplungswicklung.

Der UKW-Zwischenkreis wird an den Mischtransistor über C 8 angekoppelt. Am Kollektor des Mischtransistors liegt der Oszillatorkreis L 5, C 6. Für die Rückkopplung sind C 12 und L 4 angeordnet. C 10 liegt in Reihe mit L 4 und erzeugt eine für die Zwischenfrequenz erwünschte Entdämpfung. Die Diode Gr 6 soll die Frequenz bei etwaigen Änderungen der Batteriespannung stabilisieren. Weicht die Oszillatorschwingungsamplitude ab, dann ändert sich der durch die positiven Halbwellen in Gr 6 bewirkte Stromfluß und damit auch deren dynamischer Widerstand. Dabei fließen die Diodenströme über L 6 ohne Spannungsabfall. Die Widerstandsänderung von Gr 6 führt über

C 15 – beispielsweise bei abnehmender Oszillatorspannung – zu einer Verringerung der Kreiskapazität. Auf diese Weise gleicht man bei der gewählten Bemessung die Zunahme der Kollektor-Basiskapazität bei abnehmender Batteriespannung aus.

Drei weitere Transistoren verstärken die über L 9, L 10 ausgekoppelte Zwischenfrequenz von 10,7 MHz. Bei Umschaltung auf Mittelwellen arbeitet der erste ZF-Transistor als selbstschwingende Mischstufe in Emitter-schaltung für die Eingangsfrequenz. Die beiden anderen Transistoren verstärken ebenfalls die AM-Zwischenfrequenz von 460 kHz. Für diese Umschaltung benötigt man nur 5 Kontakte. Für die FM-Demodulation sind zwei Germanium-Dioden vorhanden, während eine weitere als AM-Demodulator dient und außer der NF auch die Schwundregelspannung liefert. Zur Ausregelung sehr hoher Eingangsspannungen gelangt über eine weitere Diode eine Gegenspannung an den Eingang des Mischtransistors.“ (Nr. 10/1960)

Die maximale Endleistung von Lissy, Dandy und Lord lag bei 1 W, wodurch sich eine fühlbare Stromersparnis bemerkbar machte. Insgesamt verbrauchte Lissy bei UKW-Betrieb nur etwa 15 mA, wie die DDR-Fachzeitschrift radio und fernsehen in einer bemerkenswert ausführlichen Besprechung anmerkte. (11-1960)

Die Bedienungsanleitung gab Tips zum Einsetzen der Batterien: „Zur Abnahme der Rückwand ist diese zunächst durch Linksdrehen der auf dem Boden befindlichen Verschlussschraube mit einem Geldstück unten zu lösen und dann herauszunehmen. Der Koffer arbeitet mit zwei Taschenlampenbatterien 4,5 V, z. B. Pertrix Nr. 210, die so übereinander in den dafür vorgesehenen Raum einzusetzen sind, wie es die Hinweisschilder im Batterieraum und auf der Rückwand vorschreiben; die Kontaktzungen müssen vorher nach den Bildern gebogen werden. An Stelle von zwei Taschenlampenbatterien kann auch eine 9 V-Spezialbatterie, z. B. Pertrix Nr. 439 oder Berec PP 9, eingesetzt werden; zum Anschluß dieser Batterie dienen die beiden rechts auf der Pappwand befindlichen Druckknopfkontakte. Nach Einsetzen der Batterien ist die Rückwand zuerst oben und dann unten mit leichtem Druck aufzusetzen. Zur Verriegelung der Rückwand ist die Schraube auf dem Boden des Koffers mit Hilfe eines Geldstückes nach rechts bis zum Anschlag zu drehen.“